

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855  
1844**

79 (2.10.1844)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeige-Blatt**

für den

**Mittelrhein-Kreis.**

N<sup>o</sup>. 79.

Mittwoch den 2. October

1844.

**Bekanntmachung.**

N<sup>ro</sup>. 29958. Kaufmann David Eberhardt in Neumühl ist an die Stelle des abgetretenen Kaufmanns Jakob Lauck von Bodersweier als Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft für den Amtsbezirk Kork bestätigt worden, was hiermit in Gemäßheit des § 8 der Vollzugsverordnung vom 3. November 1840 (Reg. Blatt N<sup>ro</sup>. 36) öffentlich bekannt gemacht wird.  
Rastatt, den 21. September 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.  
Baumgärtner.

vdt. Guerillot.

**Schuldienstschriften.**

Die erledigte evang. Schulstelle zu Bürm, Bezirkschulvisitatur Pforzheim, ist dem Schullehrer Friedrich August Erkmann von Büchig übertragen worden.

Durch die Beförderung des Schullehrers Erkmann ist die in die erste Klasse gehörige Schule zu Büchig, Landbezirkschulvisitatur Karlsruhe, mit dem Normalgehalt von 140 fl., nebst freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem Schulkinde, in Erledigung gekommen.

Die erledigte erste, mit dem Mesner- und Organistendienst verbundene Hauptlehrerstelle zu Mördingen, Amts Breisach, ist dem Hauptlehrer Bernhard Mayer zu Obersaßbach, Amts Achern, übertragen, und dadurch der kathol. Filialschuldienst zu Obersaßbach mit dem gesetzlich regulirten Gehalte von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 110 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Die zweite Hauptlehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Ottenhöfen, Amts Achern, wird mit dem gesetzlich regulirten Dienst Einkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und

Antheil an dem Schulgelde, welches bei einer Anzahl von etwa 288 Kindern auf 30 fr. für jedes Kind jährlich festgesetzt ist, zur Besetzung ausgeschrieben.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg. Bl. N<sup>ro</sup>. 38) durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirkschulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen.**

Eppingen. [Fahndung.] Wegen des in diesseitigem Ausschreiben vom 6. d. M. näher bezeichneten, an Michael Rupp's Eheleuten und Rosina Reinz von Rohrbach begangenen Diebstahls soll Katharina Schüßler einvernommen werden, deren Aufenthalt zur Zeit nicht bekannt ist. Wir bitten deshalb alle Behörden, dieselbe auf Betreten hieher zu weisen, oder uns deren Aufenthalt zu benennen.

Eppingen, den 19. September 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Lacoste.

(1) Karlsruhe. [Fahndung.] N<sup>ro</sup>. 15958. Der Lünchergeselle Joseph Mittel von Mannheim, dessen Signalement wir unten, soweit möglich, mittheilen, hat sich einer in hiesiger

Stadt begangenen Entwendung sehr verdächtig gemacht. Wir ersuchen daher sämtliche Behörden, denselben im Betretungsfalle verhaften und anher abliefern lassen zu wollen.

**Signalement.**

Derselbe soll ungefähr 20 Jahre alt, von kleiner Statur sein und schwarze Haare haben.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1844.

Großherzogliches Stadttamt.

Ruth.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung und Ansuchen.] Nro. 15959. In einer diesseits abhängigen Untersuchungssache ist die Einvernahme der Maria Bühl von Gundelsheim, Königlich Württemb. Oberamts- = Gerichtes Neckarsulm, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, nothwendig. Dieselbe wird daher aufgefordert, uns oder die betreffende Behörde von ihrem jetzigen Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, sowie wir auch die Letztere ersuchen, uns dienliche Mittheilungen hierüber zu machen.

Karlsruhe, den 21. Sept. 1844.

Großherzogliches Stadttamt.

Ruth.

Offenburg. [Aufforderung und Ansuchen.] Nro. 27323. Der Pflasterer Christoph Eisenauer soll in einer Untersuchungssache als Zeuge einvernommen werden. Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, denselben sogleich dahier anzuzeigen.

Die verehrlichen Polizeibehörden, denen der Aufenthalt des Christoph Eisenauer bekannt sein sollte, werden ersucht, uns Anzeige hievon zu machen.

Offenburg, den 23. September 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Galura.

Pforzheim. [Straferkenntniß u. Fahndung.] Nro. 27599. Da der Fourier Jakob Huber von Ittersbach sich auf die diesseitige Aufforderung vom 20. Juli d. J. Nro. 20733 weder hier noch bei seinem Commando gestellt hat, so wird derselbe nunmehr der Desertion für schuldig erklärt, in die geschliche Strafe von 1200 fl. und in die Kosten verfällt und seine persönliche Bestrafung auf den Betretungsfall vorbehalten.

Das frühere Gesuch an die Behörden um Fahndung wird zugleich wiederholt.

Pforzheim, den 23. September 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Danner.

Durlach. [Fahndung.] Nro. 19512. Johanna Daubenmeier von Weingarten, deren Signalement beifolgt, welche unter polizeiliche Aufsicht gestellt ist, hat sich heimlich von Hause entfernt.

Wir ersuchen daher die Polizeibehörden, auf dieselbe zu fahnden und solche im Betretungsfalle anher zu überliefern.

Durlach, am 20. September 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Eichrodt.

Signalement. Alter: 20 Jahre; Größe: 5' 6" 4"; Statur: schlank; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond u. schwach; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: mittler; Kinn: rund, mit Grübchen; Gesichtsforn: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Zähne: mangelhaft; am obern Kiefer rechts fehlen 3 Zähne.

Rastatt. [Aufforderung.] Nro. 26978. Der Soldat Norbert Spät von Bischofsweier hat sich einer Prellerei schuldig gemacht, unerlaubt aus der Garnison entfernt und ist dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

Derselbe wird aufgefordert, sich dahier oder bei seinem Commando zu stellen, als sonst nach dem Gesetze gegen ihn verfahren würde.

Zugleich ersuchen wir unter Beifügung dessen Signalements sämtliche Behörden, den Soldaten Norbert Spät im Betretungsfalle zu arrestiren und gefänglich anher einzuliefern.

Rastatt, den 3. September 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Ruth.

Signalement. Größe: 5' 5" 3"; Körperbau: schlank; Farbe: gesund; Augen: grau; Haare: blond; Nase: gewöhnlich.

(3) Eppingen. [Aufforderung u. Ansuchen.] Sonntag Abends am 11. Aug. d. J. wurde Soldat Joh. Georg Barth von Landshausen auf dem Tanzboden des Bierwirths Müller von Landshausen in den Arm mit einem schneidenden Werkzeug verwundet, und durch die inzwischen gepflogene Untersuchung der ledige Bierbrauer und Küfer Johann Lehmann von Menzingen, 27 Jahre alt, als Thäter dringend bezichtigt. Da Lehmann sich am Tage der Verwundung mit seinem am 12. Juni 1840 von Großh. Bezirksamte Bretten ausgestellten Wanderbuche auf die Wanderschaft begeben hat, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt ermittelt werden konnte, so wird Lehmann aufgefordert, sich binnen vier Wochen längstens hier zu stellen, um sich über die gegen ihn vorliegenden Inzichten zu rechtfertigen, als

sonst nach Aktenlage weiter verfügt werde. Zugleich bitten wir die Behörden, den Lehmann auf Betreten hievon in Kenntniß zu setzen und ihm sein Wanderbuch und seine etwaigen entbehrlichen Effecten abzunehmen und hieher zu übermachen, und ihn mit Lauspafß hieher zu senden, uns aber sogleich Nachricht hievon zu geben. Lehmann's Personbeschreibung folgt unten. Eppingen, den 12. Sept. 1844.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lacoste.

Signalement. Alter: 27 Jahre; Größe: 5' 8"; Haare: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Kinn: rund; Bart: blond; Statur: stark; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung: brauner Wammß, braune Hosen, schwarze Weste, dunkle Kappe, hänsenes Hemd und Striefel; sodann führt er ein altes Felleisen mit sich.

#### Diebstahl's Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 26669. Bei dem am 17. Sept. d. J. dahier abgehaltenen Jahrmart wurde dem Regenschirmhändler Georg Satorin von Oberwolfach nachstehend beschriebener Regenschirm entwendet: Derselbe hatte einen grün und gelb carrorirten Ueberzug, einen beinernen gebogenen mit weißem Blech beschlagenen Griff und Stängchen von Meerrohr.

Im Oberamt Rastatt.

Nro. 29314. Dem Altbürgermeister Krämer zu Hügelshcim wurden in der Nacht vom 1. auf den 2. Sept. d. J. aus seinem Hofe von einem Wagen eine Leichse sammt Kette, acht eiserne Wagen-Lunten, mit Haken versehen, und vom Pflug ein Hammer entwendet. Der Werth des Entwendeten beträgt zusammen ungefähr 2 fl.

Im Stadttamt Karlsruhe.

Nro. 16023. Am 22. September d. J., Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, wurden nachstehend beschriebene zwei silberne Eßlöffel aus einem hiesigen Privathause entwendet: Der eine Löffel ist von älterer Façon, trägt die Buchstaben L. S. und der andere von neuer Façon und hat die Buchstaben D. M. vornen am Stiele eingravirt.

#### Conscriptionspflichtige.

Nach Ausweis der Geburtsbücher wurden in nachgenannten Gemeinden die beigesezten Individuen geboren, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, und welche, wenn sie noch am Leben sind, zur Conscription pro 1845 gehören. Die Conscriptionsämter werden daher ersucht, diese Conscriptionspflichtigen, im Fall sie sich in ihren Bezirken aufhalten sollten, zur Conscription zu ziehen und darüber Nachricht an das betreffende Amt gelangen zu lassen.

Im Oberamt Lahr.

Zu Allmannsweier, im Jahr 1824: Karl Kraus, Sohn des Joseph Kraus, reisenden Korbmachers von Waldulm, und der Magdalena Storz von Bombach.

Im Bezirksamt Salem.

Zu Mittelstweiler, im Jahr 1824: Joseph Brunner, Sohn der Agnes Brunner, angeblich von Sippingen.

#### Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschloffen wurde:

im Bezirksamt Breisach:

(1) des dem Spital in Burkheim auf den f. g. neun Rainen in Zechtingen zustehenden großen und kleinen Zehntens;

im Bezirksamt Festerren:

(1) zwischen der Pfarrei Erzingen und der Gemeinde daselbst;

im Oberamt Rastatt:

(2) des der Schulstelle Steinmauern auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Hüfingen:

(3) des der Kaplanei ad St. Blasium zu Hüfingen auf der Gemarkung allda zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Bühl:

(2) des dem Großh. Domainenarar auf der Gemarkung Hagenweier zustehenden Zehntens;

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguttheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahrer, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

### Bürgermeisterwahlen.

In den folgenden Gemeinden wurden bei der vorgenommenen Bürgermeisterwahl nachstehende Gemeindeglieder als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

Im Oberamt Rastatt.

Zu Hügelsheim: Gemeindecassier Johann Kärchner.

Im Oberamt Lahr:

Zu Heiligenzell: Joseph Gehinger, bisheriger Bürgermeister.

Zu Friesenheim: der bisherige Bürgermeister Sippf.

Im Landamt Karlsruhe.

Zu Knielingen: Georg Jakob Hauer.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Bezirksamt Achern:

(1) von Sabbach, an den in Gant erkannten Michael Geiser, auf Samstag den 12. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(1) von Iphenheim, an den in Gant erkannten Glaser Ferdinand Bläsi, auf Mittwoch den 30. October d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei. — Aus dem

Stadtamt Karlsruhe:

(3) von Karlsruhe, an den in Gant erkannten Schneidermeister Friedrich Gant, auf Donnerstag den 10. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Stadtamtskanzlei. Aus dem

#### Bezirksamt Oberkirch:

(3) von Dyppeuau, an den in Gant erkannten Lindenwirth Joh. Baptist Studer, auf Montag den 21. October d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(3) von Seelbach, an die nach Ansicht des § 814 Abs. 2 d. P. O. in Gant erkannte Verlassenschaft des Alt-Strubenwirths Mammert Faug, dessen bekannte Erben sich wegen Ueberschuldung der Erbschaft entschlagen haben, auf Mittwoch den 6. November d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Oberamtskanzlei.

#### Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

(1) In der Gantsache des Wurstlers Johann Braunwarth von Karlsruhe — unterm 23. September 1844 Nro. 16029.

Aus dem Oberamt Pforzheim.

(1) In der Gantsache des Waidgesellen Jakob Friedrich Schuler von Büchenbronn — unterm 24. September 1844 Nro. 27669.

(1) In der Gantsache der Hinterlassenschaft der Joh. Georg Kühner's Wittwe in Dillstein — unterm 24. September 1844 Nro. 27666.

(1) Rastatt. [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 28482. Peter Buhlinger von Wintersdorf hat die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Forderungen am Montag den 7. October d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dießseitiger Kanzlei um so gewisser zu liquidiren und richtig zu stellen, als man ihnen später von hier aus nicht mehr zur Befriedigung helfen könnte.

Rastatt, den 21. September 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Ruth.

(3) Bruchsal. [Gläubiger-Aufruf.] Joseph Hofmann alt von Weyher will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern; dessen allenfällige Gläubiger werden daher zur Liquidation ihrer Forderungen auf

Dienstag den 8. October d. J.,  
Morgens 8 Uhr, mit dem Bemerkn anher  
vorgeladen, daß ihnen später zu ihren Forde-  
rungen nicht mehr verholfen werden könne.

Bruchsal, den 11. Sept. 1844.  
Großherzogliches Oberamt.  
Leiblein.

Pforzheim. [Aufforderung.] Nr. 26840.  
Friedrich Schnerr's Wittwe, Juliane geborne  
Bischoff von Dietlingen, will nachbenannte Liegen-  
schaften veräußern; der Gemeinderath versagt  
aber wegen mangelnder Erwerbs-Urkunde die  
Gewährung. Es werden daher alle Diejenigen,  
welche dingliche Rechte daran zu haben glauben,  
aufgefordert, dieselben innerhalb zwei Monaten  
dahier geltend zu machen, widrigens sie den  
neuen Erwerbem gegenüber für erloschen er-  
klärt würden.

Gärten.

1.  
9 ¼ Ruthen in den Keltergärten, neben Marg  
Schwarz und Barbara Bischoff, ledig.

2.  
15 Ruthen in den Winterhalden, neben  
Johannes Schroth und Adam Rittel's Kindern.

Acker.

Zelg Wölferstein.

3.  
19 Ruthen an der Straße oder Speiterling,  
neben Friedrich Bischoff und der Straße.

4.  
28 Ruthen im Schönberg, neben Jakob Knodel  
und dem Hamm.

5.  
33 Ruthen im Kreuz, neben Marg Bischoff  
und Jakob Friedrich Eberle.

6.  
38 Ruthen im Klenkenbaum, neben Jakob  
Friedrich Hotter und Michael Weinbrecht.

7.  
26 Ruthen im Narrenberg, neben Heinrike  
Löffler und Christoph Schwarz.

8.  
21 Ruthen im Narrenberg, neben Marg und  
Sebastian Bischoff.

9.  
26 Ruthen im Narrenberg oder Hühnerweg,  
neben Christian Köhler's Wittwe und Jak. Rauch.

10.  
19 Ruthen an der Leimengrube, neben Gottfried  
Heidlauf und Sebastian Löffler.

Zelg Immelhard.

11.  
23 Ruthen im Holder, neben dem Weg und  
Michael Haug.

12.  
23 Ruthen im oberen Erlach, neben Sonnen-  
wirth Wabl von Birkenfeld und Christian  
Bertsch's Kindern.

13.  
11 Ruthen allda, neben Wilhelm Jost und  
Johann Jakob Köhler.

14.  
1 Viertel in der neuen Stelle, neben dem  
Schleisweg und dem Gewann.

Zelg Raith.

15.  
20 Ruthen zu Bahrt, neben Marg und  
Jakob Bischoff, R. Sohn.

16.  
39 Ruthen im Klettenbusch, neben Christian  
Schnerr und Michael Haug, Bäcker.

Wiesen.

17.  
1 Viertel 6 Ruthen im obern Erlach, neben  
Karl Friedrich Dresch und Weber Christian Bi-  
schoff's Wittwe.

18.  
14 Ruthen in den Hundsäckern, neben Jakob  
Franck und Christoph Eberle.

19.  
26 Ruthen in den Röchliswiesen, neben August  
Eberle und Michael Köhler's Wittwe Sohn.

20.  
21 Ruthen zu Hegennacht, neben Gabriel  
Hotter und Michael Bissinger.

21.  
20 Ruthen in der Rann, neben Jak. Schroth  
und Jakob Rauch.

22.  
16 Ruthen im Rauhäule, neben Bäcker  
Jakob Bischoff's Kindern und Christoph Baier.

23.  
1 Viertel 4 Ruthen in den Gauchhalden,  
neben Jakob Friedrich Bauer und Michael Rauch.

24.  
24 Ruthen in den Winterhalden, neben  
Sebastian Löffler und Friedrich Franck.

Weinberge.

25.  
20 Ruthen im Fuchswedel, neben Wilhelm  
Bischoff und Christoph Bolle's Wittwe.

26.  
20 Ruthen im Klepberg, neben Sebastian  
und Wendelin Rittel.

27.  
8 Ruthen in den Sommerhälden, neben Georg Schlegel und der Steinmauer.

28.  
9 Ruthen in den Hofäckern, neben Wilhelm Mittel und Georg Friedrich Brohammer.

29.  
12 Ruthen allda, neben jung Jakob Schwarz und Heinrich Bischoff.

30.  
19 Ruthen im Schlattenfeil, neben Christoph Bürkle und Jakob Friedrich Mittel.

31.  
8 Ruthen allda, neben Ferdinand Baier, ledig, und Christoph Schwarz.

32.  
16 Ruthen am Neuenweg, neben Gottfried Heidlauf und Christian Weisenbacher, Bäcker.

33.  
28 Ruthen an der Kagensteig, neben Christian Schnerr und dem Weg.

34.  
20 Ruthen am Mittlenweg, neben Gottfried Bischoff's Wittwe und Friedrich Ullmer.

35.  
34 Ruthen auf der Keul, neben Johannes Franck und Mathäus Appenzeller von Elmendingen.

Pforzheim, den 20. September 1844.

Großherzogliches Oberamt.

v. Wänker.

(3) Donaueschingen. [Aufforderung.] In Sachen des Johann Limberger in Donaueschingen gegen Heinrich Limberger von Geisingen, Forderung betreffend, hat Kläger heute dahier folgende Klage erhoben:

Am 22. Juli 1841 habe der Beklagte aus der Gantmasse des Mohrenwirths Bapt. Bickel von Geisingen nachstehende Liegenschaften in öffentlicher Steigerung um die Summe von 2560 fl., zahlbar in drei zu 5 Prozent verzinslichen Terminen, wovon der erste baar, der zweite und dritte aber mit Martini 1842 und 1843 zu zahlen sei, erkaufte, und zwar:

- ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, in der Oberstadt an der Hauptstraße gelegen, mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Mohren sub No. 200;
- No. 200 1/2 einen neu erbauten Stall hinter der Wohnung.

Für die Kaufsumme von 2560 fl. sammt Zinsen zu 5 pCt. vom 22. Juli 1841 an habe sich

Kläger als Bürge und Selbstzahler verbindlich gemacht; der Beklagte aber habe weder an der Kaufsumme, noch an den Zinsen seither etwas bezahlt.

Ferner habe Kläger dem Beklagten am 23. December 1841 die Summe von 400 fl. zu 4 pCt. verzinslich dargeliehen; der Beklagte aber anerkenne die Verbindlichkeit zur Zurückzahlung dieses Darlehens nicht.

Die Bitte geht dahin, zu erkennen: der Beklagte sei schuldig, dem Kläger folgende Summen innerhalb 4 Wochen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen:

1) 2560 fl. sammt Zinsen zu 5 pCt. vom 22. Juli 1841 an;

2) 400 fl. nebst Zinsen zu 4 pCt. vom 23. December 1841 an; auch habe er sämtliche Kosten des Streits zu tragen.

Da der Beklagte auf flüchtigem Fuße sich befindet und sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiermit öffentlich aufgefordert, am

Donnerstag den 24. October d. J.,

Morgens 8 Uhr, dahier zu erscheinen und sich auf vorstehende Klage vernehmen zu lassen, widrigensfalls das Thatsächliche für zugestanden und Einreden für versäumt erklärt würden.

Donaueschingen, den 10. September 1844.

Großh. Bad. G. G. Bezirksamt.

Ganter.

Donaueschingen. [Aufforderung.] Nr. 3085. In Sachen des Kronenwirths Johann Kindler in Geisingen gegen Mohrenwirth Heinrich Limberger allda, Forderung betreffend, erhebt der Kläger dahier heute folgende Klage:

Der Beklagte entlieh am 22. v. M. von dem Kläger ein Pferd und ein Bernerwägelchen, angeblich zu einer Reise nach Billingen, gab aber diese Gegenstände seither nicht wieder zurück, sondern befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Es wird gebeten, den Kläger für schuldig zu erklären, das Pferd und das Wägelchen wieder zurückzugeben oder den Werth dafür mit 302 fl. zu ersetzen und die Kosten zu tragen.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefordert, am Donnerstag den 24. October d. J., Morgens 8 Uhr, dahier zu erscheinen und sich auf die Klage vernehmen zu lassen, widrigensfalls das Thatsächliche für zugestanden und Einreden für versäumt erklärt würden.

Donaueschingen, den 11. September 1844.

Großh. Bad. G. G. Bezirksamt.

Ganter.

Karlsruhe. [Verbeistandung.] Nro. 15750.  
Dem Karl Dhs. von hier ist nach Anleitung  
des L. R. S. 499 in der Person des hiesigen  
Kleinhändlers und Fuhrmanns Karl Nagel ein  
Beistand gegeben worden, ohne dessen Beiwirkung  
Karl Dhs. weder rechten noch Vergleiche schließen,  
Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien er-  
heben oder Empfangsscheine geben, noch Güter  
veräußern oder verpfänden darf.

Karlsruhe, den 19. September 1844.

Großherzogl. Stadtm.  
Größler.

(2) Weiskirch. [Aufgehobene Mundtodter-  
klärung.] Nro. 8856. Die durch Erkenntniß  
des Großh. Bezirksamts Pfullendorf vom 12.  
Februar 1825 Nro. 948, Anzeigebblatt Nro. 18  
Seite 114, gegen den Bürger Georg Hipp von Rast  
im ersten Grad ausgesprochene Mundtodterklärung  
wird andurch zurückgenommen und Georg Hipp  
wieder in die freie Verwaltung seines Vermögens  
eingesetzt.

Weiskirch, den 21. September 1844.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.  
Heil.

### Kauf-Anträge.

(1) Kehl. [Haus- und Gartenversteigerung.]  
Die zur Gantmasse des verstorbenen Oberpost-  
raths Fridant von Karlsruhe gehörigen Liegen-  
schaften in Kehl, nämlich:

ein einstöckiges, von Stein erbautes Wohn-  
haus mit einem Zwerchstock und Balken-  
keller, nebst besonderer Remise und Scheuer,  
sodann ein großer Garten am Hause und  
ein kleiner nächst demselben, das Haus mit  
neun heizbaren und vier unheizbaren Zimmern,  
an der Straße von Kehl nach Offenburg ge-  
legen, Alles zusammen 92541 Quadratfuß  
oder 2 Morgen, 1 Viertel 25 1/4 Ruthen  
badisches Maas enthaltend, —

welche am 2. September d. J. versteigert worden  
sind, sollen wegen einem darauf gemachten Nach-  
gebote noch einmal zur Versteigerung kommen.

Diese Versteigerung wird Samstag den  
12. October, Nachmittags 2 Uhr, in dem  
Hause selbst vorgenommen werden. Die Be-  
dingungen sind bei der unterzeichneten Stelle  
zu jeder Zeit zu erfragen, und es wird hier  
blos bemerkt, daß kein weiteres Nachgebot mehr  
angenommen wird, sondern die im ganzen Zu-  
sammenhang ausgedehnten Liegenschaften

dem Legtbietenden um das Meistgebot zuge-  
schlagen werden.

Kork, den 23. September 1844.

Großherzogliches Amtsdrevisorat.  
Schweikhart.

(1) Kork. [Apothekerverkauf.] Die zur Gant-  
masse des verstorbenen Apothekers Huber dahier  
gehörige Bezirksapotheke mit Real-Privilegium  
soll nach gantrichterlicher Anordnung in öffent-  
licher Versteigerung verkauft werden.

Es besteht dieselbe aus einem zweistöckigen  
Wohnhause, Dekonomiegebäude und besonders  
stehendem Badhaus mit Badeinrichtung, Hof,  
Hofraithe und Garten, nebst Waarenvorräthen  
und Utensilien; — der ganze Platz dies-  
und jenseits des Paulbachs 2 Morgen groß. Die  
Seelenzahl der Ortschaften, welche gewöhnt  
sind, der Lage halber ihre Arzneien in dieser  
Apotheke zu holen, beläuft sich nach vieljährigen  
Erfahrungen der Aerzte auf 7000 bis 8000  
Seelen, und der allgemeine Wohlstand der  
Gegend erleichtert dem Apotheker die Beitreibung  
seiner Forderungen.

Die Steigerungs-Bedingungen sind bei der  
unterzeichneten Stelle täglich einzusehen, und  
es wird daraus bemerkt, daß der Kaufschilling  
in 6 Jahrsterminen, der erste jedoch baar, zu  
bezahlen ist, und der Zuschlag an den Steigerer  
sogleich erfolgt, wenn der Anschlagpreis oder  
darüber geboten werden ist.

Die Versteigerung findet

Freitags den 18. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr, in der Apotheke selbst Statt.

Kork, den 26. Sept. 1844.

Großherzogliches Amtsdrevisorat.

Schweikhart.

(3) Achern. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem  
Anton Fallert, Bürger und Färber von hier,  
werden in Folge richterlicher Verfügung vom  
3. d. Nro. 15372 nachbeschriebene Liegenschaften

Dienstag den 8. October d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Engel  
dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu  
die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen  
werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt,  
wenn der Schätzungspreis geboten wird.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hausplatz,  
nebst besonders stehender Färberwerkstätte mit  
Einrichtung, sodann Scheuer, Stallungen nebst  
zwei Gemüsegärten und Hofraum, zusammen  
28 Ruthen groß, in der Oberstadt dahier, einer,

Joseph Früh, anders. Weg, vornen die Landstraße, hinten selbst.

2.

1 Viertel Acker im kleinen Lindenbrunnen, einerseits Joseph Bolian, anders. Joseph Früh.

3.

$\frac{3}{8}$  Feuch Acker im kleinen Steinfeld, einerseits die Gemeinde, andererseits Bernhard Krämer.

4.

1 Feuch Acker im Bruchfeld, neben Christian Weishaar und Joseph Früh.

5.

$\frac{1}{4}$  Tauen Matten auf den Mittelmatten, neben Ignaz Hegrich und Joseph Beckert. Achern, den 23. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Peter.

vd. Weber.

(2) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Den Schuhmachermeister Friedrich Kling'schen Eheleuten von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Juli d. J., Nro. 18420, Freitage den 4. October d. J.,

Abends 7 Uhr, im Wirthshause zum Wolf dahier 4 Ruthen Haus, Hofraithe und Zugehörde in der Regelgasse, einerseits Maria Eva Duttendorfer, anders. Damian Braunstein,

1 Viertel  $38\frac{1}{2}$  Ruthen Weinberg in der Schweinsgrube, einerseits Jakob Weis' Erben, andererseits Konrad Holdermann,

im Zwangswege zum zweitenmal öffentlich zu Eigenthum versteigert und um das sich ergebende höchste Gebot endlich zugeschlagen, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Bruchsal, den 20. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Schmidt.

(1) Schwarzach, Amts Bühl. [Hausversteigerung.] Da auf das in Nro. 75 und 76 im Anzeigebblatt zur Versteigerung ausgeschriebene, den Jakob Timäus Kindern von hier gemeinschaftlich zugehörige Haus ein Nachgebot geschehen ist, so wird solches einer nochmaligen Steigerung ausgesetzt, wozu Tagfahrt auf

Dienstag den 8. October d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier anberaumt ist.

Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen. Schwarzach, den 29. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Lingner. vdt. Hirschmann.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Aus der Verlassenschaft der verlebten Frau Staatsrath Eichrodt's Wittwe dahier wird das zweistöckige Wohnhaus Nro. 25 der Kronenstraße mit Mansarden, Hof, Remise und Garten

Montags den 7. October d. J., Abends 7 Uhr, versteigert und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 9. September 1844.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard. vdt. Kärcher.

### Bekanntmachung.

(2) Karlsruhe. [Hofgutsverpachtung.] Der herrschaftliche Antheil am Neglinschwanderhof ( $\frac{1}{4}$  Stunde von Frauenalb und Burbach hinter Ettlingen gelegen), welcher auf Lichtmess 1845 pachtfrei wird, soll zufolge hoher Befehls auf einen 9jährigen Zeitbestand wieder begeben werden.

Dieser Hof besteht, nebst den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden, in:

90 Morgen Ackerfeld,

16  $\frac{1}{4}$  " Berg- u. Thalwiesen zum Wässern,

26 " Baum- u. Grasgarten und

$\frac{3}{4}$  " Gemüsgarten,

133 Morgen altes Raas, und hat das Schafübertriebsrecht auf den Gemarkungen Pfaffenroth, Burbach, Schielberg und Frauenalb in der Zeit von Michaelis bis April für 167 Stück, beziehungsweise für 200 Stück Schafe.

Die Pachtversteigerung findet Statt am Montag den 7. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Hofe selbst, wohin die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich dahier eingesehen werden können. Vorläufig wird bemerkt, daß eine Caution von 1400 fl. zu stellen ist, entweder in Geld gegen die üblichen Zinsen, oder in Liegenschaften, deren Werth das Doppelte der Caution beträgt; außerdem noch wird ein vermöglicher Bürge und Selbstschuldner verlangt. Jeder Pachtliebhaber hat sich vor Beginn der Steigerung über hinlängliche Zahlungsfähigkeit und landwirthschaftliche Kenntnisse auszuweisen.

Karlsruhe, den 20. September 1844.

Großh. Domainenverwaltung.

Dr. Herrmann.